

Das Politische Samstagsgebet...

...entstand als Münchner Reaktion auf den Weltwirtschaftsgipfel im Herbst 1999.

Alle zwei Monate treffen wir uns an einem Samstag um 18 Uhr zu einem brisanten Thema.

Das Politische Samstagsgebet erinnert an das Politische Nachtgebet von Dorothee Sölle, an die christliche Basisbewegung für Gerechtigkeit Frieden und Bewahrung der Schöpfung, den feministischen Aufbruch und die Wiederentdeckung weiblicher und partnerschaftlicher Spiritualität durch Männer und Frauen und an die Montagsgebete, die in der DDR die Menschen für eine friedliche Revolution versammelten.

Die aus Feiern, Meditation und Gesang erwachsende Kraft unterstützt und inspiriert unser Erkennen und Handeln. An der Tradition gelebter Religion anknüpfend, entsteht ein weltanschaulich offenes neues Forum des Umdenkens und Vorwärtsgehens.

www.politisches-samstagsgebet.de

„Vor unseren Augen entstehen heute im Zuge von Deregulierung und Globalisierung der Wirtschaft neue Formen der Sklaverei.

Heute sind die schlimmsten Verletzungen der Menschenrechte die Folgen der Weltwirtschaft. Schrankenloser Welthandel ist der neue Götze, der uns beherrscht!“

Dorothee Sölle

V.i.S.d.P.:

Gabriele Hiltz, c/o pax christi München
Marsstr.5, 80335 München
www.muenchen.paxchristi.de
paxchristi-muenchen@t-online.de

"Lebe einfach,
damit andere
einfach **überleben können.**"

Dorothy Day

Beteiligte Gruppen:

Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Ev.-luth. Kirche (afa) – Attac München – Bayerischer Flüchtlingsrat – Bürger gegen Atomreaktor Garching – Bund Naturschutz – Christen für Gerechte Wirtschaftsordnung CGW – Deutsche Friedensgesellschaft/ Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen und Kriegsdienstgegner – E.F. Schumacher Gesellschaft – Equilibrius e.V. – FIAN München – Forum Ziviler Friedensdienst – Genethisches Netzwerk e.V. – GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit – Kein Patent auf Leben – Münchner Friedensbündnis – Mütter gegen Atomkraft – Netzwerk Friedenssteuer – Nord Süd Forum – Ökumenisches Netz Bayern – pax christi München – Refugio München

Nächstes Politisches Samstagsgebet:

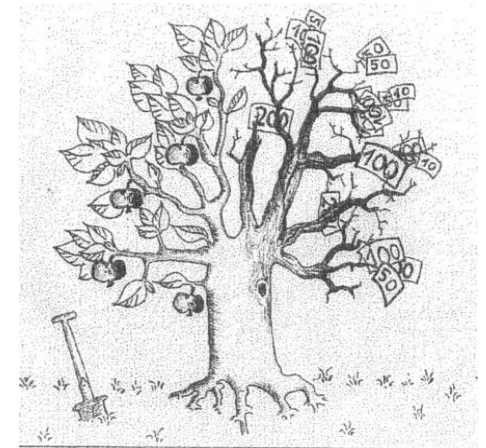
Thema: **Gekaufte Journalisten**

Samstag, den 24. Januar 2015 um 18.00 Uhr
wieder in der KHG, Leopoldstr.11

15 Jahre Das Politische Samstagsgebet

Befreit zum Widerstehen Friedensdekade 2014

Referent und Geistlicher Impuls
Diakon Richard Strodel



Samstag, den
22. November 2014 - 18.00 Uhr
Kath. Hochschulgemeinde
Leopoldstr. 11; U3/U6 Giselastraße
Ausgang Georgenstraße

Danach : Brot und Wein

Befreit zum Widerstehen Friedensdekade 2014

Seit **15 Jahren** laden die beteiligten Gruppen alle zwei Monate zum Politischen Samstagsgebet ein. Das Samstagsgebet im November ist seit vielen Jahren Bestandteil der Münchner Friedenswochen und widmet sich dem Thema der alljährlichen Friedensdekade. So wollen wir uns heuer mit dem Motto: „**Befreit zum Widerstehen**“ auseinandersetzen.

Es gab und es gibt derzeit viele Anlässe zur Kritik und zum Widerstehen:

- Die Forderung führender PolitikerInnen, Deutschland müsse sich weltweit stärker einbringen, und zwar mit Waffengewalt.
- Das Missverhältnis zwischen finanziellen Mitteln für Rüstung und Krieg einerseits und Geldern für gewaltfreie Konfliktlösungen andererseits.
- Der Umgang mit Flüchtlingen (die auch vor deutschen Waffen fliehen).
- Das geplante Freihandelsabkommen TTIP, das weitgehend geheim verhandelt wird und – so die Befürchtung – mehr dem Schutz von Investoren dient als dem Wohl der Menschen.
- Die wachsende Ungleichheit zwischen Arm und Reich, und zwar weltweit und auch in unserem eigenen Land.
- Die allgegenwärtige Überwachung, das Ausspionieren von Daten durch die Geheimdienste und der Abbau von Grundrechten, wie auch Edward Snowden gezeigt hat.



„**Befreit zum Widerstehen**“ - ein ermutigendes Motto zur Ökumenischen Friedensdekade 2014. Das Thema lenkt den Blick darauf, was Widerstehen ermöglicht. Unsere Freiheit ist die Grundlage, aus der jedes Widerstehen und die Arbeit für den Frieden folgen kann. Die zum Frieden und zum Verzicht mahnende Friedensbotschaft Jesu und die in diesem Geist gehaltenen Friedensgottesdienste und Friedensgebete wurden beispielhaft vor 25 Jahren zur Kraftquelle. Mit Gebeten und Kerzen hatten die Machthaber nicht gerechnet. Es ist eine Befreiung von Gleichgültigkeit oder Resignation möglich und nötig zur Bewahrung und Förderung des Friedens bei uns und weltweit. Der Ermüdung des Gewissens oder dem Verzicht, dem eigenen Gewissen zu folgen, ist zu widerstehen.

Das Bekanntmachen und Eintreten für nicht-militärische Konfliktlösungen und das friedensfördernde Engagement vieler jüngerer und älterer Menschen weltweit helfen, der Gewöhnung an den schnellen Ruf nach militärischen Lösungen zu widerstehen.

Die Friedensbotschaft Jesu gibt die Richtung an und die Kraft, bei den Mühen des Alltags den langen Atem und eine unzerstörbare Friedenserwartung zu behalten.

Ich werde manchmal gefragt, warum ich denn immer noch für Gerechtigkeit, Friede und die gute Schöpfung eintrete.

„Immer noch?“ frage ich zurück „wir fangen doch gerade erst an, aus der Verbundenheit mit dem Leben heraus, zu kämpfen, zu lachen, zu weinen.“

Wir können uns doch nicht auf das geistige Niveau des Kapitalismus zurück schrauben und ständig Sinn mit Erfolg verwechseln.“

Dorothee Sölle

Richard Strodel, evangelischer Seelsorger in der JVA Stadelheim, ist seit vielen Jahren in der Friedensbewegung und beim Politischen Samstagsgebet engagiert.

